


Niklas Steinkellner, Celin Jenni, Stefanie Büsel, Julia Ponier, Katharina Rusching, Chiara Maria Zündel, Chiara Trantura, Sebastian Mayer, Alexander Skof, Magdalena Fetz, Alexandra Rusching, Lisa-Sophie Schnetzer, Ferdinand Mohr, Linda Kronsteiner, Janine Pacher, Simon Lampert, David Bell, Lena Klien, Jan Gutensohn, Tamara Heinzle, Lisa Scheier, Lisa Maria Irgang, Nadine Summer, Paul Ender, Fabian Kopf, Lara Hug, Catia Cardoso, Michael Gehmacher, Julian Lampert, Julia Platzer, Lea Sophie Rehmman, Monique Eberle, Jennifer Troy, Elias Bilgeri, Pascal Schatzer, Ricardo Kopf, Niklas Gabardi, Samuel Monschein, Ruben Vonblon, Christina Ponudic, Nina Reiner, Daniel Wilhelm,

Lina Maier,
Tobias Morava,

KONTAKT	NR. 05	JUNI JULIAUGUST 2009
	59. JG	PFARRGEMEINDE GÖTZIS
	Unsere Erstkommunikanten	



Adrian March,
Annette Ender,

André Joel Außerer, Christoph Längle, Johannes Waibl, Emmelie Feurstein, Vanessa Höffernig, Melanie Fend, Lara Weissenbacher, Valentina Morscher, Lea Mathis, Lara Stieger, Sophia Maria Wiesenegger, Andre Ellensohn, Chiara Ritter, Magdalena Ender, Jona Irninger, Vanja Irninger, Simon Ender, Luca Puzio, Sandro Gwehenberger, Michelle Mangliar, Jerome Hejeck, Nikita Biedermann, Joachim Guicherd, Katja Maria Fruscione, Manuel Aberer, Benito Federl, Carina Metzler, Tobias Elsensohn, Jacqueline Klamminger, Johannes Kresser, Andre Fleisch, Salome Scheier, Lukas Natter, Nathalie Bachmeier, Angelina Amhofer, Noah Heel, Sabrina Schellner, Levi Miucci, Anabell Batruel

Vor einem Jahr konnte unsere Pfarrkirche St. Ulrich mit einer Bischofsmesse eingeweiht und mit besonderen Festlichkeiten eröffnet werden. Die Renovierung und Neugestaltung unserer Kirche kann man wirklich als gelungen bezeichnen. Das Echo ist beim Großteil der Bevölkerung überaus positiv ausgefallen. Allgemein hört man Lob und Anerkennung für unsere „neue“ Kirche. Immer wieder findet man interessierte Besucher aus dem „Ländle“ und dem benachbarten Ausland, die vom Innenraum der Kirche stark beeindruckt sind.

Die finanzielle Seite hingegen belastet uns sehr und bereitet uns Kopfschmerzen. Die Förderungsbeiträge haben wir bereits ausgeschöpft. Für über eine Million Euro mussten wir bei den Götzner Banken Darlehen aufnehmen. Die 2. Haussammlung, die unsererseits zu wenig angekündigt wurde, brachte nicht das erhoffte Ergebnis. Das monatliche Kirchenopfer zur Schuldentilgung ist meist doppelt so hoch wie an den anderen Sonntagen, aber dennoch zu wenig.

KONTAKT	.1	LIEBE LESERINNEN
		UND LESER
†	Walter Fehle	

Erstkommunion 2009

In diesem Jahr feierten in Götzis 85 Kinder das Fest der Erstkommunion. Die Vorbereitung stand unter dem Thema: „Gott ruft uns in sein Haus“. Die Kinder lernten bei einer Kirchenralley unsere Pfarrkirche kennen und stiegen sogar auf den Glockenturm.

Im Religionsunterricht und in den Tischrunden wurden sie von vielen engagierten Erwachsenen auf diesen großen Tag vorbereitet.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Annelies Fitz, Pastoralassistentin



Die durchgeführten Erhaltungsarbeiten an der Alten Kirche belasten unser Budget mit rund 85.000.- Euro. Wir haben notgedrungen an den Verkauf einer der vier Wohnungen im Pfarrzentrum und eines weiteren Grundstückes gedacht.

In Zeiten der Wirtschaftskrise ist der Zeitpunkt für einen Verkauf nicht gerade günstig. Wir werden uns etwas einfallen lassen müssen, um unsere „Finanzkrise“ zu lösen.

Im Namen unseres Pfarrers Dekan Toni Oberhauser und im Auftrag des Pfarrkirchenrates danken wir allen Einzelpersonen und Firmen, die uns bisher finanziell unterstützt und geholfen haben. Wir sind nach wie vor um jede Spende froh. Ein Dankeschön sagen wir allen Frauen und Männern, die sich als Sammler in den Dienst der Sache gestellt und bewundernswerte Dienste geleistet haben. Wir wären sehr dankbar und froh, wenn wir bei freudigen und traurigen Anlässen Spenden erhalten könnten.

In Götzis und für die Götzner gilt:
Zämma leaba und Zämma heba. Darauf setzen wir!

Mit besten Grüßen euer Walter Fehle

Generaloberin Sr.M. Raphaela (Maria) Bacher

Schwester M. Bacher ist eine der „Götzner Schwestern“ im Kloster Brandenburg. Das Kloster liegt in Baden-Württemberg, ca. 20 km südlich von Ulm. Sie ist im Holderlob aufgewachsen. Am 23. Mai wurde sie für eine dritte Amtszeit von 6 Jahren als Generaloberin wieder gewählt. Vielen Dank für diese Information, die wir von Sr. M. Josefine Lampert ISA, einer anderen Götzner Schwester des Klosters erhalten haben und herzliche Gratulation.

Bild von li nach re: Sr. M. Felicitas Trück, Sr. M. Ehrentraud Roth, Generaloberin Sr. M. Raphaela Bacher, Sr. M. Veronica Haug, Sr. M. Hildegardis Dünser, Geistlicher Beirat P. Hubertus von Freyberg





Im stillen Tal, durchweht von Waldeslüften,
 Ein Kirchlein, moosig, grau, ein Hort der Gnaden!
 Hier magst du beten und die Seele baden
 Im Hauch, der rings entquillt den Blumengrüften.
 Dem wunden Mann, dem kranken, schwergeprüften,
 Winkt hier der Himmel Heilung für den Schaden,
 Und zu des Kummers mildem Heiltrank laden
 Der Gottesfrieden und ein Meer von Düften.

So Albert Ritter im Heftchen „Götzis und seine Umgebung“, herausgegeben vom Verschönerungsverein Götzis im Jahre 1908. Seit 1767 werden Bittgänge bzw. Prozessionen nach St. Arbogast durchgeführt. Unter Josef II. wurde die Wallfahrt eingestellt, genaueres dazu ist im Götzner Heimatbuch nachzulesen.

Ungefähr 50 Personen haben sich durchschnittlich im letzten Jahr von Mai bis September jeden Samstag in der Früh auf den Weg nach St. Arbogast gemacht.

Die Motivation für den „Bittgang“ dürfte sich in den Jahren immer wieder gewandelt haben.

Vom „Gnadenort“, von dem Heilung erwartet wird über die „Prozession als katholische Demonstration“ bis in unsere Zeit, in der „Pilgern“ ganz allgemein sehr modern zu sein scheint.

Die Bittgänge nach St. Arbogast werden vom Pfingstsamstag bis zum Samstag vor Schulbeginn durchgeführt, jeden Samstag um 6 Uhr bei der Pfarrkirche.

Ora et labora, beten und arbeiten, lautet die bekannte Formel des hl. Benedikt. Das labora ist uns noch vertraut, mit dem ora haben wir unsere Mühe. Damals war es gerade umgekehrt. Ein spiritueller Impuls zur kommenden Urlaubszeit.

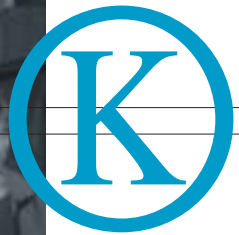
Bis zu Benedikt von Nursia im 6. Jh. galt arbeiten als etwas Unwürdiges und wer etwas war, machte sich keine Finger mehr schmutzig. Dass „Arbeit adelt“ musste den Menschen erst eingeredet werden, denn lange überließ man sie den Dienern und Sklaven. Benedikts Pointe lag damals nicht auf dem Beten (ora), sondern auf dem Arbeiten (labora), also: beten UND arbeiten. Als erster sah er in der Arbeit eine Tätigkeit, die den Menschen würdigt, in der er sich selbst verwirklichen und einen Dienst an der Gemeinschaft verrichten kann. Es haben sich darauf hin nicht alle in Arbeit gestürzt, wie es heute selbstverständlich ist. Im Mittelalter noch herrschten Zeiten, in denen es neben den Sonntagen an die 100 Feiertage gab. Noch nie hat der Mensch soviel für seinen Lebensunterhalt gearbeitet wie seit der Industrialisierung, seit der ‚Fortschritt‘ kam. Ab jetzt gilt Müßiggang als aller Laster Anfang.

Vermutlich würde Benedikts Formel heute umgekehrt lauten: labora et ora, arbeiten UND beten. Für alle, die bei ‚ora‘ nur an Frömmigkeitsübungen denken, sei die Formel anders übersetzt: Arbeit und Muße. Muße ist nicht einfach nur Nichts-Tun, vielmehr schafft sie einen Raum unverzweckten Daseins, Freiräume, die noch nicht verpfändet sind, die für sich selbst stehen und den Wert aus sich schöpfen. Muße verweigert sich den äußeren Zwängen und lässt uns zu uns selber kommen, und zwar hier und jetzt und nicht erst in der Pension oder wann immer angeblich „alles anders werden“ soll. Eine Portion fröhliche Verweigerung könnte ein Überlebensmittel sein, die Wiederentdeckung echter Muße ein Gegengift. Sie schafft Abstand und Besinnung, gibt neue Visionen und Kraft zur Veränderung.

Vom Schriftsteller Milan Kundera stammt der schöne Satz: „Wer Gott ins Fenster geschaut hat, langweilt sich nie.“ Was anderes ist Muße, als Gott ins Fenster zu schauen? Benedikts alte Formel könnte für uns heute also lauten: Arbeite nicht nur, sondern schau zwischendurch auch Gott ins Fenster!



Brixen



Am 25. April, morgens um 7 Uhr, bestiegen 11 Frauen und ein Mann aus Götzis den Bus von Loacker Tours. In unserer Nachbargemeinde füllte sich dann der Bus bis auf den letzten Platz. Unserem liebenswerten Kaplan Hans Tinkhauser, der diese Reise bestens geplant und organisiert hat, gebührt Lob und Dank. Herr Mayrhofer, unser Chauffeur führte uns sicher über den Brenner in das bezaubernde Städtchen Brixen., wo wir in der Cusanus Akademie herzlich willkommen geheißen wurden. Die dortige Unterkunft samt Verpflegung ließ keine Wünsche offen – wir frönten uns wie im Schlaraffenland. Gestärkt nach dem gemeinsamen Mittagsmahl erlebten wir eine Führung durch den Dom und den wunderschönen Kreuzgang, begleitet und ausführlich erläutert vom früheren Domdekan, der uns Einblick in die Geschichte vom Hl. Kassian und Hl. Vigilius gab. Den Rest des Tages verbrachten manche bei einem Espresso, andere wiederum bummelten durch die Gassen und Plätze Brixens. Wer neugierig war und genügend Kondition für einen Turmaufstieg von 186 Stufen hatte, wurde mit einem großartigen Ausblick auf die nächtlich beleuchtete Stadt Brixen belohnt. Nicht nur der Rundblick – auch die ausführliche Erläuterung von

der Brixner Pastoralassistentin Frau Irene Groß über die Entstehung der Turmgeschichte bleibt unvergessen. Der Höhepunkt jedoch war für alle am Sonntag die feierliche Mitfeier der hl. Messe mit Bischof Golser und den ca. 20 mitzelebrierenden Priestern, sowie die anschließende Bittprozession zu Ehren des Hl. Kassian und Hl. Vigilius. Diese Tradition besteht schon über 300 Jahre und musste wegen Schlechtwetter noch nie abgesagt werden. Aus Nah und Fern strömen hier gläubige Menschen zusammen. Wir waren zutiefst zu Tränen gerührt, ob dieser berührenden Glaubensüberzeugung dieser Menschen. Diese jährliche Prozession wird wohlgebetet vom Volk und nicht vom Klerus organisiert. Sich von diesem lebendigen Glauben anstecken zu lassen und ihn weiterzuvermitteln, das wäre wohl der Sinn unseres christlichen Daseins.

Bei unserer Heimreise über den Reschenpass war uns allen klar, warum unser Kaplan sich in seiner indirekten Heimatstadt Brixen, in der er drei Jahre Theologie studierte, wohl und geborgen fühlt. Ihm gilt unser aller Dank für das Ermöglichen dieser beeindruckenden Fahrt, mit dem heimlichen Wunsch und der Bitte, diese Reise nach Brixen zu wiederholen.



*Wenn der Wind des Wandels weht,
bauen die einen Mauern,
die anderen Windmühlen.*

Chinesisches Sprichwort

Pfarrgemeinden erleben heute große Veränderungen. Viele davon haben wir uns zunächst nicht ausgesucht. Wo man solchen Veränderungen ausgesetzt ist, stellt sich früher oder später die entscheidende Frage, ob es gelingt, in diesen Veränderungen aktiv zu werden, d.h. den Wandel nicht nur passiv zu erleiden, sondern mitzugestalten.

Viele Pfarrgemeinden haben sich diesbezüglich längst auf den Weg gemacht. Nun ist es an der Zeit, den Erfahrungen, Themen und Fragen im Zusammenhang mit den pfarrlichen Entwicklungen einen diözesanen Gesprächs- und Lernort zu eröffnen.

Das von Bischof Dr. Elmar Fischer initiierte Pastoralgespräch: „Die Wege der Pfarrgemeinden“ hat das Ziel, erstens die anstehenden Struktur-Entscheidungen (Leitungsdienst in den Gemeinden, überpfarrliche Kooperation etc.), die uns alle betreffen werden, miteinander bestmöglich vorzubereiten, damit die Strukturen und Dienste dann für die Gemeinden, die Priester und alle Mitgestalter/innen gut lebbar sind. Und zweitens wird das Pastoralgespräch ein Rahmen sein, um uns mit inhaltlichen pastoralen Perspektiven für unsere Gemeinden auseinander zu setzen. (Pastoralamtsleiter Dr. Walter Schmolly) Dieses Pastoralgespräch lebt vom Engagement der Menschen, denen die Zukunft der Kirche Vorarlbergs ein echtes Anliegen ist. Kein Konzept soll von oben über die Pfarrgemeinden ausgegossen werden. Das Vertrauen darauf,

dass der Hl. Geist weht, wo er will, ist Motivation dafür, möglichst viele engagierte Mitdenkerinnen und Mitdenker einzuladen.

Ende Jänner fand das erste diözesane Forum in Tisis statt, bei dem sich ca. 200 Haupt- und Ehrenamtliche (Priester, Diakone, PastoralassistentInnen, ReligionslehrerInnen, Pfarrgemeinderäte und Interessierte) mit der Zukunft der Pastoral auseinandersetzten.

Der März stand ganz im Zeichen der Gespräche in den Regionalen Foren, in einigen Dekanatskonferenzen und anderen Gremien und Räten. Die Ergebnisse wurden in dem Arbeitspapier „Pastorale Orientierungen“ in 5 Thesen zusammengefasst:

- › Veränderungen akzeptieren und Chancen nützen
- › Auf die Erfahrungen der Liebe Gottes setzen
- › Wertschätzung und Interesse als tragfähige Brücke zu den Menschen leben
- › Konzentration und das Vertrauen in die Charismen wagen
- › Leitung und Vernetzung gewährleisten

Ende April fand das zweite diözesane Forum in Altach statt, bei dem die Strukturen, Ämter und Dienste bedacht wurden, die einer guten Zukunft dienlich sind.

Nach weiteren Gesprächen in den Berufsgruppen begibt sich dann der Priesterrat gemeinsam mit dem Pastoralrat am 2. Oktober 2009 in Klausur, um den Lernertrag zu sammeln. Auch im PGR unserer Pfarrgemeinde haben wir uns mit diesen Fragen beschäftigt und begleiten diesen Prozess. Wir hoffen, dass er die Kirche Vorarlbergs auf ihrem Weg in eine gute Zukunft unterstützt.

Getauft wurde

- › Felicitas Angela Simma, Rütte 7/4
- › Tristan Jan Kogler, Am Bach 3
- › Alessia Pamminger, Badgasse 47 a, Dornbirn
- › Daniel Kurt Lampert, Meschach 10 a
- › Finn Neumann, Kohlgrub 20 a, Feldkirch
- › Nadja Marina Vögl, Scheatlers Wies 2, Mäder
- › Sophie Fink, Am Eichbühel 11
- › Mandy Marte, Kommingerstr 95 a
- › Leonie Stöckl, Sonderberg 71 b
- › Andreas Peter Benzer, Blattur 18 a
- › Jan Oliver Stieger, Hauptstr 5
- › Sonny Lee Menghin, Littastr 24/3
- › Ben Eduard Gritsch, Graf-Kaspar-Str 5, Hohenems
- › Linus Franz Gritsch, Graf-Kaspar-Str 5, Hohenems
- › Lena Marie Huber, Rütte 45 a
- › Ella Nachbaur, Bauern 14, Altach
- › Raphael Heinzle, Eichühelweg 48

Nächste Tauftermine

Sonntag, 05. Juli, Sonntag, 23. August und Sonntag, 13. September 2009 jeweils um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche

Nächste Taufgespräche

Dienstag, 30. Juni, Mittwoch, 19. August und Montag, 07. September 2009, jeweils um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum

Gestorben sind

- › 11.04. Herr Alois Perkmann, Schulgasse 5, Jg 1928
- › 18.04. Herr Josef Peter Bertel, Moosstr 15, Jg 1933
- › 18.04. Herr Rudolf Winklbauer, Sonderberg 22, Jg 1933
- › 22.04. Herr Edgar Otto Alwin Häle,
Unter der Bahn 11 a, Jg 1933
- › 25.04. Frau Martina Adelheid Marte,
Sonderbergstr 18, Jg 1936
- › 29.04. Frau Brigitte Sifkovits, Eichbühelweg 19, Jg 1960
- › 08.05. Frau Rosa Böckle, Kirlastr 114, Jg 1914
- › 14.05. Frau Mira Begle, Bergstr 5 c, Hohenems, Jg 1962

Spenden für den KONTAKT sind möglich bei ...
BTW Götzis 177 270 016, Hypo Götzis 671 322 126,
Raiffeisenbank Götzis 82 362, Volksbank Götzis 181 000 245,
Sparkasse Götzis 100 001 528 und in der Pfarrkanzlei.
Vergelt's Gott!

Geheiratet haben

- › in der Kirche zu St. Wolfgang in Meschach am 02. Mai 09
Fend Matthias und Stefanie Christine geb. Pultar
6840 Götzis, Zielstr 13

Gedächtnisgottesdienst

für die im Juli der letzten zwei Jahre Verstorbenen,
am Mittwoch, den 1. Juli, 19.00 Uhr in der Alten Kirche

Juli 2007

Frau Rosa Zech, Zielstr 21, Jg 1920

Frau Erika Lengauer-Pirker, Römerweg 34/2, Jg 1959

Juli 2008

Herr Hubert Göschl,

Schulgasse 5 (Pfarrer-Knecht-Str 20/5) Jg 1932

Frau Maria Moser, Zielstr 12, Jg 1924

Gedächtnisgottesdienst

für die im August der letzten zwei Jahre Verstorbenen,
am Mittwoch, den 5. August, 19.00 Uhr in der Alten Kirche

August 2007

Frau Ludwina Maria Hagen, Eichbühelweg 59, Jg 1913

Frau Herta Maria Fähler, Blattur 9, Jg 1929

Herr Paul Kuhn, Neue Siedlung 6/49, Jg 1925

Frau Berta Ender, Dr-Alfons-Heinzle-Str 87, Jg 1928

Herr Pascal Elsbacher, Flurgasse 3, Jg 1985

August 2008

Nikolas Klammer, Eichbühelweg 24 c, Jg 2008

Herr Georg Müllneritsch, Sonderberg 4, Jg 1935

Frau Rosmarie Nägele, Kornfeld 44, Jg 1935

Frau Susanna Wilhelm, Am Bach 20, Jg 1906

Vieles stand heuer schon auf unserem Programm – wie z.B. der Suppentag, die Nacht unter dem Kreuz mit dem Thema: „Frauen aus Beslan“ (ein berührender Bericht einer Frau die bei diesem schrecklichen Massaker dabei war). Auch die Ostergrußaktion mit den Schoggi-Osterhasen, die nach dem Familiengottesdienst gesucht werden durften, machte den Kindern viel Freude.

Der Elternabend machte allen Anwesenden Spaß und die Kinder und Jungcharleiter waren mit viel Engagement dabei.

Dann stand auch noch das Ausmalen des Jungcharraumes auf dem Programm. Hierbei unterstützte uns Dieter Fetz tatkräftig bei der Umsetzung unserer Ideen. Und es wurde ein toller Tag mit einem wirklich schönem Ergebnis – dafür danken wir dir nochmals herzlich, lieber Dieter!

Auch unsere Kultur- und Bildungsfahrt an den Lago Maggiore mit Fahrt ins Valle Verzasca wurde wieder ein tolles Erlebnis für uns alle.

Auf unserem Programm stehen noch: die Jungcharaufnahme am 13. Juni in der Vorabendmesse um 18:30 Uhr und unser Jungcharlager vom 4. bis 6. September auf der Lohornhütte am Pfänder. Darauf freuen wir uns schon sehr.

Ich möchte allen Jungcharkindern und JungcharleiterInnen danken für dieses Jahr in dem wir so vieles gemeinsam gestaltet haben.



Jesus Christus
in der Jungchar sind wir eine Gemeinschaft, die nach deinem Vorbild leben möchte. Gemeinsam können wir Freundschaft und Freude erleben. Miteinander fällt es uns auch leichter, Schwierigkeiten zu überwinden. Hilf uns, dass wir zusammenhalten und einander gut verstehen. Es soll uns nicht gleichgültig sein, wie es anderen geht. Wir danken dir, dass wir Freude weitergeben können.
Danke, dass du immer bei uns bist. Amen

Kapelle Oberer Berg

Die Marienkapelle im Oberen Berg wurde im Jahre 1780 erbaut. Die Wandmalereien im Inneren des Kirchleins sind gleich alt. Im Jahre 1979 bildete sich unter dem Obmann Josef Marte, Berg 52, ein Ausschuss, der in den folgenden Jahren die Renovierung der Kapelle durchführte. Seither sind 30 Jahre vergangen. Kürzlich traf sich der Kapellenausschuss, um die notwendig gewordenen Erhaltungs- und Renovierungsarbeiten in die Wege zu leiten. Baumeister Dipl. Ing. Herbert Berchtold vom Bauamt unserer Diözese wird als Berater beigezogen. Wir werden zu gegebener Zeit wieder be-



richten. Frau Fani Schwarz, Berg 64, hat 27 Jahre die Kapelle mit sehr viel Liebe betreut. Sie kümmerte sich regelmäßig um den Blumenschmuck und besorgte die Reinhaltung der Kapelle. Die Pflege der Kapelle war Frau Schwarz ein echtes Anliegen. Aus gesundheitlichen Gründen ist es ihr nicht mehr möglich, ihren Dienst zu versehen. Für ihren Einsatz und ihre Arbeit für die Kapelle wurde ihr herzlich gedankt und ihr ein Vergelt's Gott ausgesprochen. Frau Barbara Marte, Berg 66, hat sich bereit erklärt, künftig die Betreuung der Kapelle zu übernehmen.

Walter Fehle

IMPRESSUM	© für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam	K
	Amt der katholischen Pfarrgemeinde 6840 Götzis, Hauptstr 15	
KONTAKT	Fotos: Jungschar, Sr. Josefine Lampert, Georg Schwab, Doris Süß, Roland Weber	
	Chef vom Dienst: Manfred Dünser e-mail: manfred-duenser@vol.at	
	Lektorat: Annemarie Dünser Gestaltung: m.tuertscher@vol.at	

Einladung zum „Uristag“

Patrozinium unserer Pfarrkirche, Sa, 4. Juli 2009

8.30 Uhr Festgottesdienst
musikalisch gestaltet von der Schola

Danach: Gemütliches Beisammensein
beim Pfarrzentrum

Musik: Trio Nachbaur aus Mäder

Rucksackbuffet: Jeder/jede bringt etwas mit.

Getränke werden bereitgestellt.

Vorankündigung!

NEU ab September: Jeden Freitag um 9.00 Uhr
Vormittagsmesse in der Pfarrkirche,
anschließend Cafe in der Oberen Sakristei.

Wir hoffen auf rege Teilnahme!

Dreifaltigkeitssonntag, 07. Juni 2009

Wir pilgern um 5.00 Uhr ab der Pfarrkirche Götzis
nach Rankweil zur Basilika und feiern dort um
7.30 Uhr - gemeinsam mit den Pfarren der
Kummenbergregion - einen Gottesdienst.

Fronleichnam, 11. Juni 2009

Bei guter Witterung ist der Gottesdienst um 9.30
Uhr beim Junker-Jonas-Schlößle. Musikalische
Gestaltung Pfarrkirchenchor und Gemeindemusik.

Jungscharaufnahme

Sa, 13. Juni 2009 um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche.

Firmung am Samstag, 20. Juni 2009

Die Firmung feiern wir um 17.00 Uhr in der
Pfarrkirche. Die Messfeier um 18.30 Uhr entfällt.

Bittgänge nach St. Arbogast

Jeden Sa um 6.00 Uhr ist der Treffpunkt bei der
Pfarrkirche zum Bittgang nach St. Arbogast.

Bruderschaftsgottesdienste

Die Messfeier für die Arbogastbruderschaft ist am
Sa, 18. Juli 2009. Wir treffen uns um 6.00 Uhr früh
zum Bittgang nach St. Arbogast und feiern dann
gemeinsam den Gottesdienst. Annatag feiern wir
am Sa, 26. Juli 2009 mit einem Gottesdienst um
18.30 Uhr in der Kirche St. Arbogast.

